


## AB 2a Mitten aus dem Leben – Zitate von Carlo Schmid

*Entscheide, ob dir das jeweilige Zitat gefällt oder nicht.*

*Begründe anschließend, bei drei Zitaten, warum sie dir gefallen/missfallen.*

<b>Carlo Schmid sagte<sup>1</sup>:</b>		Gefällt mir	Gefällt mir nicht
1	„Die Verfassung sollte so ausgestaltet werden, dass sie als Volkslesebuch zur Grundlage der staatsbürgerlichen Erziehung dienen könne.“ (1946)		
2	„Jeder junge Mensch hat seiner Begabung entsprechend das Recht auf Bildung und die Pflicht zur Bildung.“ (1947)		
3	„Eine Partei muss auch Verantwortung tragen und nicht nur Gefühlspolitik treiben.“ (1947)		
4	„Es ist besser, in der Wüste zu predigen als in der Kirche.“ (1955)		
5	„Es wird mir nach und nach klar, dass der einzige Gott, zu dem dieses Volk zu beten bereit ist, der Gott des materiellen Wohlbehagens ist.“ (1954)		
6	„Es ist wichtiger, dass die Parteien Niveau haben, als dass diese oder jene Partei die Mehrheit gewinnt.“ (1957)		
7	„Politik kann man nicht auf seinen Wünschen aufbauen, man muss sie machen auf Grund der Verhältnisse, wie sie sind.“ (1960)		
8	„Geist vor Kotelett“ (1957)		
9	„Wenn die Parteien klug wären, würden sie ein Übereinkommen schließen, in dem sie sich verpflichteten keinen Wahlkampf zu führen. Das Resultat bei der Wahl wird eh nicht anders...“ (1965)		
10	„Ohne den Rückhalt und die Tribüne einer Partei ist es nicht möglich, Einfluss auf das öffentliche Geschehen in Deutschland zu nehmen.“ (1979)		
11	„Nichts ist so dauerhaft wie Provisorisches.“ (1979)		

*Begründe bei drei Zitaten, weshalb sie dir gefallen/missfallen:*

Nr.	Begründung	
		 <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">B 1 1963: Carlo Schmid amüsiert sich © SPD/Archiv der sozialen Demokratie</p>

<sup>1</sup> Die Zitate stammen aus Weber, Petra: Carlo. Schmid 1896-1979. Eine Biographie, München: C.H.Beck 1996, S. 273, 275, 283, 508, 523, 588, 641, 588, 699 und aus Schmid, Carlo: Erinnerungen, Bern/München/Wien: Scherz 1979, S.,246, 341 (in dieser Reihenfolge).

